

# knot\*knut PARACORD

Über 50 Knüpfideen in deinem Style!





knot\*knot

PARACORD



# INHALT

Vorwort .....	5
<b>knot*knot</b> das sind .....	6
Im Gespräch mit Thade Precht .....	7

## FESCH UND FASHION

Bunte Armbänder .....	14
Uhrenarmband .....	22
Paracord all over .....	24
Helixgürtel .....	27
Lässige Gürtel .....	28
Bunte Sandalen .....	30
Geflochtener Gurt .....	32
Breiter Gurt .....	34
Jutebeutel .....	36
Einfache Ketten .....	40
Vielseitige Blume .....	42
Paracord-Ringe .....	44



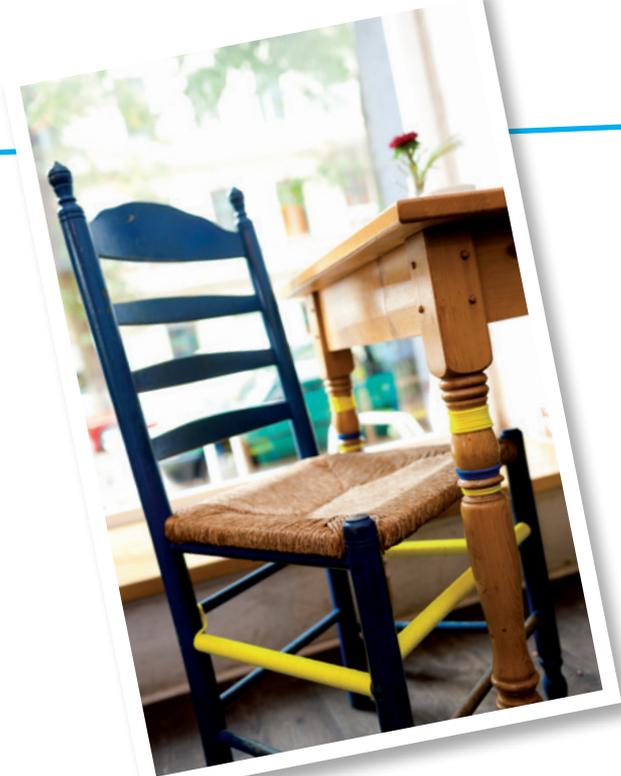
## RICHTIG PRAKTISCH!

Kimis Hundehalsband .....	48
Survivalmesser .....	50
Praktische Flaschennetze .....	52
Schlüsselbänder .....	54
Cooler Taschenlampen .....	56
Geniale Feuerzeuge .....	58
Schicke Brillenbänder .....	60
Netztasche .....	62
<b>knot*knot</b> MyBike .....	64



## HOMEZONE

Aufgehübschte Kamera .....	76
Ausgefallener Wandschmuck .....	78
Tablet-Ladekabel .....	80
Putzen Mal anders .....	82
Schreibtischlampe .....	84
Individuelle Leuchtenkabel .....	86
Eleganter Deckenfluter .....	88
Schicker Couchtisch .....	90
Tisch und Stühle .....	92
Lässiger Vorhang .....	94
Schlichte Blumenampel .....	96
Hängevase .....	98
Umwickelte Glasvase .....	99
Elegante Zierwellen .....	100



## MATERIALIEN UND TECHNIKEN

Du brauchst .....	104
Basiswissen .....	106
Basisknoten .....	108
Knüpfen, flechten, wickeln .....	110
Impressum .....	118





# PARACORD FÜR ALLE!

Paracord tritt seinen Siegeszug in den Do-it-yourself-Bereich an. Kein Wunder: Die robuste Schnur wurde ursprünglich in den USA als Fallschirmleine entwickelt und ist inzwischen in einer riesigen Auswahl an Farben und Mustern erhältlich. Sie lässt sich wunderbar knüpfen, flechten und knoten und ist vielseitig einsetzbar. Mit unserem Buch möchten wir dir das Tor zur bunten Welt des Paracords öffnen. Hier findest du eine Menge Ideen, wie du mit einfachen Techniken tolle Wohnraumdekos, praktische Alltagshelfer und auffälligen Schmuck herstellen kannst. Alle Vorschläge kannst du natürlich an deine eigenen Wünsche anpassen, indem du mit Farben, Größen und Techniken spielst. Wir freuen uns, dich zu inspirieren und anzuregen, deine ganz individuellen Kreationen auszuprobieren.

Dein

**knot\*knot - Team**



# » knot\*knot steht für Spaß am Knüpfen «

## knot\*knot DAS SIND:

**NAME** Thade  
**BERUF** Allround-Designer  
**WOHNORT** Berlin  
**HOBBYS** Fußball, Squash, meinem kleinen Sohn Thaddeus die Welt zeigen – und dabei gleichzeitig meinen inneren Spieltrieb ausleben



**NAME** Tim  
**BERUF** „Formfinder“  
**WOHNORT** Giesing in München  
**HOBBYS** Träumen, Natur erleben, Langlauf, Segeln und Rennradfahren



**NAME** Nora  
**BERUF** Produktdesignerin und Autorin im Bereich Design und Architektur.  
**WOHNORT** Berlin  
**HOBBYS** Mein Schrebergarten, Fußball (gucken) und mein kleiner Sohn, der bald einen Bruder bekommt.

# IM GESPRÄCH MIT THADE PRECHT VON *knot\*knot*

## » WIE HABT IHR EUCH KENNGELERNT?

»Nora, Tim und ich haben allesamt Produktdesign an der Bauhaus-Universität Weimar studiert. Nora kontaktierte mich eines Tages wegen eines Möbelentwurfs, den sie im Kopf hatte und der sie nicht mehr losließ. Wir haben uns entschlossen, das Projekt gemeinsam voranzutreiben. Seither pflegen wir einen sehr freundschaftlichen Kontakt und tauschen uns regelmäßig über unsere beruflichen Projekte, Geschenke und Missgeschicke aus. Tim und mich begeistern ähnliche Dinge und wir arbeiten regelmäßig an gemeinsamen Designprojekten. Tim hegt konkrete Pläne, auf kurz oder lang von der Isar an die Havel überzusiedeln – was weitere gemeinsame Projekte natürlich wesentlich begünstigen würde.«

## » WIE SEID IHR AUF DIE IDEE GEKOMMEN, KNOT\*KNOT ZU GRÜNDEN?

»Alles fing mit herumliegenden Kabeln an... Von 2009-2011 war ich Mitbegründer und Leiter von Modbird, einem innovationsgetriebenen Start-up-Unternehmen für modulare E-Gitarren. Die überall im Büro verstreuten Gitarrenkabel konnten wir im Dienste der Sache in Kauf nehmen. Aber auch auf und unter unseren Schreibtischen hat es vor Kabeln nur so gewimmelt. Das empfanden wir alle als äußerst lästig. Die üblichen Lösungen wie Kabelkanäle etc. waren uns zu bieder und zu unflexibel. Irgendwann kam ich auf die Idee, mutig mit dem Thema umzugehen: „Wenn schon Kabel, dann eben richtig!“ Und so war die Idee der Umknüpfung geboren.«



## » WARUM DANN AUSGERECHNET MIT PARACORD?

»Vor allem deshalb, weil Paracord in einer riesigen Auswahl an schönen bunten Farben und Mustern erhältlich ist. Das macht die Knüpfresultate irgendwie modern und hebt sie vom „klassischen“ Makramee-Look ab. Außerdem ist das Material vergleichsweise günstig zu bekommen, was für unsere Produkte bei einem Verbrauch von ca. 10 m Schnur pro 1 m umknüpftes Kabel nicht unerheblich ist.«

## » WAS WEISST DU ZUR GESCHICHTE VON PARACORD?

»Ursprünglich wurde Paracord von US-Fallschirmjägern verwendet. Im militärischen Bereich wird das Material als stabile Allzweckleine für die verschiedensten Zwecke eingesetzt. Man kann damit zum Beispiel Ausrüstungsgegenstände sichern und festbinden. Bringt man Knoten oder Perlen an, lässt sich die Schnur auch zum Messen von Geschwindigkeiten und Entfernungen verwenden. Wenn dünnere Seile benötigt werden, können auch nur die inneren, feinen Kernseile verwendet werden.

Die Militärs haben den dekorativen Aspekt des Materials für sich entdeckt und knüpfen daraus Schlüsselanhänger, Gürtel oder verwenden es zum Umknüpfen von Messergriffen. Auch die Idee, aus Paracord Armbänder zu knüpfen, stammt von Mitgliedern des US-Militärs. So sollen Truppen im Nahen Osten Armbänder flechten, in die sie einen Knopf ihrer Tarnuniform einarbeiten. Paracord ist inzwischen im zivilen Bereich sehr beliebt, zuerst im Outdoorbereich, jetzt auch in der innovativen, kreativen und urbanen Szene. Und das Knüpfen mit Paracord wird immer beliebter!«

## » WIE GING ES DANN WEITER MIT KNOT\*KNOT?

»Der Rest der Geschichte ist schnell erzählt: Nora, Tim und ich haben uns entschieden, auf unserer Webseite eine breite Palette ausgefallener Kabelprodukte anzubieten: Von Lautsprecher-, Computer- und Verlängerungskabeln bis hin zu Mehrfachsteckdosen und Leuchtenpendeln – jeder Artikel wird in liebevoller Handarbeit mit hochwertigen Seilen umknüpft. Die Ergebnisse sind modisch, frech und farbenfroh.«

## » DAS HEISST, JEDER BEKOMMT BEI EUCH SEIN MASSGEFERTIGTES WUNSCHKABEL?

»Ja, wir fertigen überwiegend individuell nach Kundenwunsch. Interessenten können ihre Artikel im Online-Shop einfach und bequem anhand von Kabeltyp, Kabellänge, Knüpftechnik und Seilfarbe wählen.«

## » UND WER SIND EURE KUNDEN?

»Unsere Anfragen kommen überwiegend von Privatkunden mit einer besonderen Affinität für Designartikel, aber auch von Inneneinrichtern oder Firmen, die beispielsweise auf der Suche nach einer ausgefallenen Lösung für ihre Konferenzräume sind. Unsere Lieferungen erstrecken sich gleichmäßig über das gesamte Bundesgebiet. Und auch in der Schweiz scheint Knot\*Knot mittlerweile einige Fans zu haben.«

## » WIE KAM EUER KONZEPT BEI DEN LEUTEN AN?

»Ich erinnere mich noch lebhaft an unseren ersten öffentlichen Auftritt im Dezember 2011 beim HOLY.SHIT. SHOPPING in Berlin, einer Art großem, hippen Weihnachtsmarkt für unterschiedlichste Designartikel. Die Veranstaltung fand bei winterlichen Temperaturen in einer ehemaligen Münzprägestalt statt. Der uns zugewiesene kleine Stand befand sich in den hinteren Räumlichkeiten, die zwar jede Menge maroden Industriecharme versprühten, zu unserer Überraschung aber leider komplett unbeheizt waren. Wir schmückten den Stand mit etlichen Metern umknüpfter Kabel, was fast schon festlich anmutete, nippten fröstelnd an unseren Teetassen und warteten gespannt auf die bevorstehenden Reaktionen des Publikums. Unsere Kabel entpuppten sich als absoluter Hingucker. Viele Personen erinnerten sich daran, dass sie in der Schule oder ihrer Jugend selbst einmal mit Makrameeknoten geknüpft hatten. Wir führten an dem Tag viele anregende Gespräche und fühlten uns in unserem Konzept bestätigt. Und die Tage danach verbrachten wir damit, die ersten Aufträge abzuarbeiten, während wir zeitgleich damit beschäftigt waren, unsere mehr oder minder stark ausgeprägten Erkältungen auszukurieren.«

## » APROPOS KNÜPFEN. WOHER KÖNNT IHR ALL DIE KNOTEN? HABT IHR SCHON ALS KIND GERNE GEKNÜPFT?

»Das Knüpfen hat keiner von uns schon als Kind gelernt. Mehr als das obligatorische Zöpfe-Flechten auf dem Schulhof war nicht drin. Wir haben uns das Knüpfen erst vor etwas mehr als zwei Jahren speziell für das Konzept von Knot\*Knot angeeignet.«



## » WAS BEDEUTET KNOT\*KNOT HEUTE FÜR DICH?

»Das Knüpfen für Knot\*Knot ist eine willkommene Abwechslung zum Büro- und Designalltag. Es hat etwas Meditatives an sich. Wenn man die Abläufe verinnerlicht hat, kann man sich parallel dazu wunderbar unterhalten bzw. auf andere Sachen konzentrieren. Außerdem habe ich Freude am direkten Kontakt zu den Kunden. Immer wieder erhalten wir schöne Fotos, die Knot\*Knot im Gesamtkontext zeigen. Und in der Region Berlin führen wir auch Umknüpfungen direkt vor Ort durch. Vor kurzem waren wir beispielsweise auf der Baustelle zum neuen „o2 Live“-Concept Store von o2 und haben dort die Kabel der Produkterlebnistische umknüpft. Das Schöne an Knot\*Knot ist, dass man nie weiß, was als nächstes kommt. Wer von uns hätte noch vor ein paar Monaten gedacht, dass wir Mal ein ganzes Buch mit unseren Ideen füllen würden?!«

## » VOM KABEL-UMKNÜPFEN ZUM BUCH, WIE KAM ES DAZU?

»Der frechverlag ist auf uns zugekommen, sie hatten einen Artikel über uns in einer Zeitschrift gelesen und waren auf der Suche nach Autoren zum Thema Paracord. Scheinbar haben wir bestens ins Konzept gepasst. Wir haben gebrütet und geackert und hoffen nun, dass die Rechnung aufgeht und das Buch Anklang findet.«

## » HABT IHR VORHER SCHON DARAN GEDACHT, KNOT\*KNOT AUSZUBAUEN?

»Wir hatten von Anfang an vor, das Produktprogramm zu erweitern. Eigentlich wollten wir binnen eines Jahres nach Gründung unser Angebot in Abstimmung auf die jeweiligen Absatzzahlen und das Feedback der Kunden erweitern. Insofern kam uns das Buch gerade recht, um genau diese Ideenfindung endlich voranzutreiben...«

## » WIE WAR DIE ZEIT DER BUCHERSTELLUNG FÜR EUCH?

»Da das Projekt unter ziemlichem Zeitdruck stand, hatten wir im Spätsommer 2013 zwei sehr intensive und arbeitsreiche Monate: Knüpfen, schreiben und machen bis tief in die Nacht hinein, hier und da ein paar Schwielen und Blasen an den Fingern, ein Minimum an Zeit für Familie und Freunde... Trotzdem war es ein gutes Gefühl, Modell für Modell auf ein klares Ziel hin weiter vorzuschreiten. Und als dann Ende September für drei Tage das Fotoshooting anstand und das ganze Projekt dadurch im Grunde erst richtig greifbar wurde, brach die Freude durch.«